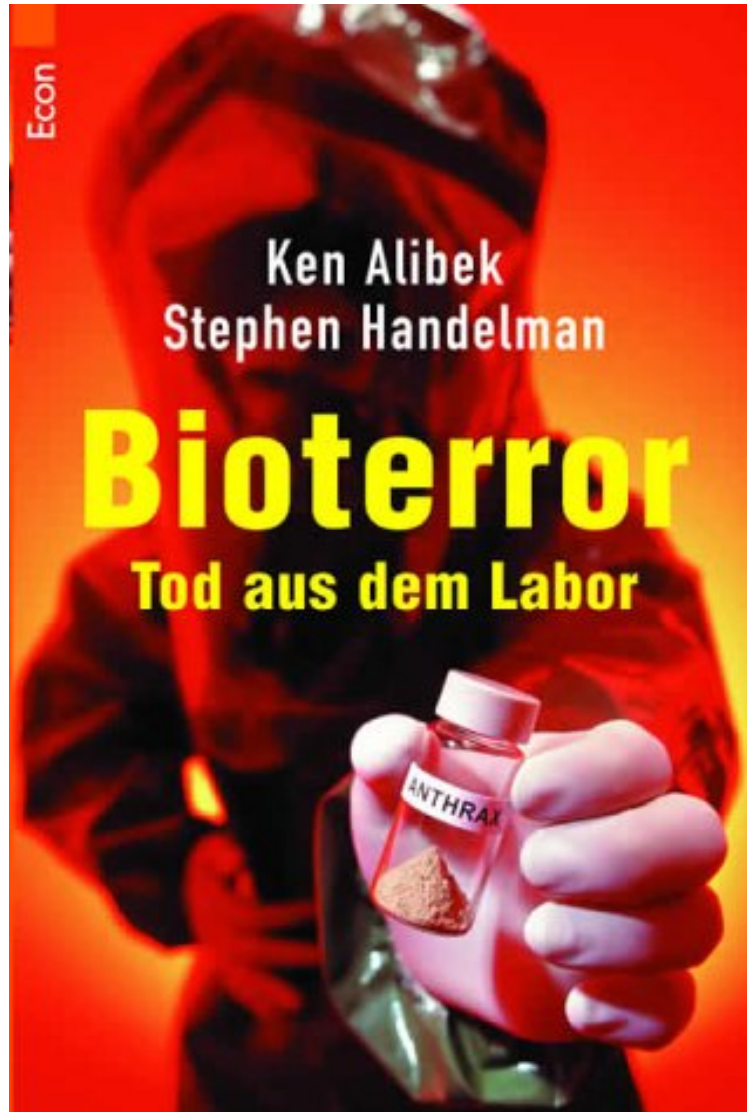


(Read download) Bioterror: Tod aus dem Labor

## Bioterror: Tod aus dem Labor

Von Ken Alibek, Stephen Handelman  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #657027 in BcherVerffentlicht am: 2001-11-01Format:  
RestexemplarAnzahl der Produkte: 1Einband: Taschenbuch383 Seiten | File size: 27.Mb

**Von Ken Alibek, Stephen Handelman : Bioterror: Tod aus dem Labor** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bioterror: Tod aus dem Labor:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender als jeder Krimi und schockierendVon Honeybal LektorIn dem vorliegenden Buch schildert der in die USA bergelaufene ehemalige hochrangige sowjetische Bio-Waffen-Forscher Alibekov seinen Werdegang innerhalb eines der wohl geheimsten Waffenprogramme der Menschheitsgeschichte. Obwohl die Sowjetunion die BTWC unterzeichnet und ratifiziert hatten, starteten sie just zu diesem Zeitpunkt ein streng geheimes, riesiges und

unvorstellbar tödliches Bio-Waffen-Programm, dessen Fortschreiten der Autor maßgeblich mit vorangetrieben hat. Er schildert darin die für den Einsatz vorgesehenen Triggersysteme, die entsprechenden Kampfstoffe sowie die Ausmaße und Produktions- und Lagerkapazitäten des Programms. Zudem schildert er schockierende Forschungsprojekte mit weiteren hoch ansteckenden Erregern sowie die Erforschung und Erschaffung gänzlich neuer Arten von "Superkampfstoffen" und Unfälle während der Forschungsarbeiten. Nach und nach beschleichen den Autor Zweifel an der Richtigkeit seines Tuns und schließlich beschließt er in die USA zu laufen und schildert den dortigen Sicherheitsbehörden das sowjetische Programm, dessen Ausmaße völlig unterschätzt wurden und verweist auf die Gefahren, die auch künftig von biologischen Waffen ausgehen. Das Buch liefert somit einen glaubwürdigen und authentischen Bericht aus der Welt der biologischen Waffen und macht klar, welche Gefahr von diesen Kampfstoffen auch weiterhin für die gesamte Menschheit ausgeht. Zudem ist das Buch gut geschrieben und angenehm zu lesen und wahrlich spannender als viele frei erfundene Thriller und Krimis. Kaufen, lesen und sich schockieren lassen!!! 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Wissenschaftler im Kampf mit seinem hippokratischen Eid Von Ein Kunde Wie sich doch die Zukunft der Autoren in Europa und den USA unterscheiden kann. Auf dem Gebiet der fachlichen Literatur gibt es nichts Besseres, als wenn ein Wissenschaftler seine Geschichte, sein Erlebtes einem sehr versierten Co-Autor erzählt und dieser genau weiß, wie er das wissenschaftliche Material für den Leser umsetzt. Der Spruch: "Schuster bleib bei Deinen Leisten" hat sich wieder einmal bewahrheitet. Unerst Sachlich und versiert wird dem Leser dargestellt, was im eisigen Ruland zu Zeiten des kalten Krieges in den geheimen russischen Laboren so vor sich geht. Unter welchem Druck die Wissenschaftler arbeiten müssen und welchen Intrigen sie ausgesetzt sind. Erzählt wird die wahre Geschichte eines russischen Wissenschaftlers, der seinen hippokratischen Eid abtrünnig wurde und noch rechtzeitig, trotz nicht unerheblicher finanzieller Angebote, sein Wissen und vor allem sein abhanden gekommenes Gewissen auch den westlichen Staaten nicht verkauft hat. Dieses Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite hervorragend sachlich und ohne "Hollywood" geschrieben. Jede Seite ist sein Geld wert! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Insider-Bericht zur Sowjet-Biowaffen-Forschung Von Christian von Montfort Obwohl seit 1972 weltweit geachtet, gab es in der Sowjetunion durchgehend intensive Forschungen mit biologischen Waffen und Kampfstoffen. Der Autor Alibek, der 1992 in die USA emigriert ist, war 1975-92 Mitarbeiter und ab 1987 sogar stellvertretender Direktor der "Horrorfabrik" und damit einer der zentralen Männer des Programms. Das Buch ist ein Insider-Bericht. Detailliert und dennoch kurzweilig und verständlich beschreibt er die Weiterentwicklung der schrecklichsten Erregern, die diese Welt kennt, zu Biowaffen. Pest, Pocken, Milzbrand, Rotzkrankheit - Krankheiten, die längst gebannt sind, kommen in neuen Varianten zum Einsatz; B-Waffen zählen zu den effektivsten Massenvernichtungswaffen, die es gibt. Doch es geht hier nicht nur um die Geschichte der Forschung, sondern auch die der Sowjetunion und die persönliche Karriere Alibeks. Das Buch gibt hervorragende Einblicke in Befehlsstrukturen und Abläufe im Sowjetregime, viele berühmte politische Namen sind dabei. Interessant ist auch die Psychologie hinter der Forschung: Alibek und auch die anderen Mitarbeiter sind hochintelligente und zumindest dem Anschein nach sehr nette, familiäre Leute, die um Einzelschicksale sehr besorgt sind. Wie kommen sie dazu, solche Waffen zu entwickeln? Alibek zumindest beschreibt recht neutral die Propaganda und das Misstrauen während des Kalten Krieges, verknüpft mit eigenen Karriereträumen. Erst 1991 wurde er bei Inspektionen überzeugt, dass die USA kein vergleichbares Programm haben (zumindest in diesem Bereich und nach seinem Wissen). Damit fiel die ideologische Grundlage - Alibek fühlte sich von der Sowjet-Propaganda getuscht und wechselte die Seiten. Heute arbeitet er paradoxerweise an der Abwehr genau der Kampfstoffe, die er einst selbst entwickelt hat. Man kann nur noch den Kopf schütteln, und wenn seine Befürchtungen bzgl. Geldmangel, Mafia und Sicherheitslücken stimmen, wird man noch nicht einmal das mehr lange können.

#### Produktbeschreibung Bioterror: Tod aus dem Labor

.de Nach 17 Jahren im Dienst der staatlichen, sowjetischen Pharmaziebehörde Biopreparat, floh Ken Alibek 1992 mit seiner Familie in die USA. Der langjährige Leiter des Direktoriums 15 verschaffte dem amerikanischen Geheimdienst erstmals einen detaillierten Einblick in eines der bestgeheimtesten Geheimnisse des Kalten Krieges: Dem Biowaffenprogramm der Sowjetunion. Die Sowjetunion zahlte 1972 zu den Unterzeichnerstaaten des Internationalen Biowaffenabkommens, die sich verpflichteten, keine offensiv einsetzbaren biologischen Kampfstoffe zu entwickeln, zu produzieren, zu lagern oder zu erwerben. Gleichzeitig errichtete sie über einen Zeitraum von zwanzig Jahren das größte und fortgeschrittenste Biowaffenarsenal der Welt. Dreh- und Angelpunkt des Programms war Biopreparat. Die Behörde regierte ein streng geheimes Imperium von 40 Forschungs-, Test- und Produktionsstätten, mit dem Auftrag, Waffen zu entwickeln und zu produzieren, die aus den gefährlichsten Viren, Toxinen und Bakterien bestanden, die der Menschheit bekannt sind. Nahezu jede bedeutende Regierungsinstitution war in die biologische Kriegswaffenforschung involviert: Die Ministerien für Verteidigung, Landwirtschaft und Gesundheit, die Sowjetische Akademie der Wissenschaften, das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei und selbstverständlich der KGB. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion ist die Gefahr, die einmal von diesen Waffenarsenalen ausging, erheblich geschrumpft. Biopreparat behauptet, keine offensive Forschung mehr zu betreiben, und Rulands Vorräte an Krankheitskeimen und Viren wurden vernichtet. Doch die Gefahr eines Angriffs mit biologischen Waffen hat in dem Maße zugenommen, in dem das in den

Labors erlangte Wissen und die tödlichen Formeln zu unberechenbaren Regimen und terroristischen Gruppen durchgesickert sind. Ken Alibek ist überzeugt: Biowaffen sind nicht mehr länger nur eine Waffe der Supermächte. Sie sind billig, leicht herzustellen und noch leichter einzusetzen. In den kommenden Jahren werden wir uns mit ihnen auseinandersetzen müssen. --Stephan Fingerle Nachtrag: Anlässlich der Ereignisse seit dem 11. September 2001 hat der Ullstein-Verlag eine Taschenbuchausgabe unter dem neuen Titel Bioterror. Tod aus dem Labor herausgebracht. Kurzbeschreibung Herbst 2001: in den USA kommt es zu ersten heimtückischen Attentaten mit Milzbrandbakterien, denen unschuldige Menschen zum Opfer fallen. Spätestens jetzt dringt die Erkenntnis über das erschreckende Ausmaß und die furchterlichen Folgen eines "Bakterienkrieges" ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit. Ken Alibek berichtet über seine langjährige Tätigkeit als stellvertretender Direktor der sowjetischen Behörde für die Erforschung und Herstellung biologischer Waffen. Er warnt vor den Gefahren des Einsatzes biologischer Kampfstoffe in Kriegen und bei Terroranschlägen und kommt zu dem Fazit: Biowaffen sind zwar nicht aus der Welt zu schaffen, aber politisch und wissenschaftlich zu bekämpfen. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Ken Alibek, Jahrgang 1950, promovierte zu Sowjet-Zeiten in Mikrobiologie über die Forschung und Entwicklung biologischer Tularemie- und Pestkampfstoffe sowie in Biotechnologie über die industrielle Produktion von Milzbrandbakterien. 1975 wurde er Mitarbeiter von "Biopreparat". Dort hatte er von 1987 bis 1992 den Posten des Ersten Stellvertretenden Direktors inne. Nachdem er sich 1992 in die USA abgesetzt hatte, beriet er verschiedene US-Dienste und widmete sich Fragen der Verteidigung gegen biologische Waffen. Heute ist Ken Alibek Präsident von "Hadron Advanced Biosystems" in Virginia/USA. Stephen Handelman ist Kolumnist des Time Magazine.